

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entfpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 189.

Mittwoch, 17. August

1870.

Zum Napoleonstage (den 15. August).

Lautlos rauscht die Fluth des Hades, lautlos ziehn die Todtennebel,
Doch es hallt wie tausendstimmig Wimmern in den Abgrundklüften,
Aus den schattenblauen Fluren und vom Strand des schwarzen Styx.

Warum wachst du noch, Desini? — sind die Furien schon gestorben?
Schreitest riesenhaft bergaufwärts in die Volkennacht Europas,
Schreitest über feuchte Meere, über blutgetränkte Lande,
Windest stumm in alle Winde, pochst mit deinem Botenstabe
Auf die Gräfte von Magenta, auf die Sümpfe von Cayenne,
Auf die Höhlen von Arabien, auf die Hügel in der Krin.

Und sie steigen, und sie kommen, hunderttausend, abertausend,
Bleich und dürr, in hellen Schaaren aus der rothen Fluth der Alma,
Aus des Malakoff Ruinen, aus den Gräften Solferinos,
Aus dem Wüstenland von Algier und vom Kirchhof Père la Chaise.

Tausende und abertausend kommen mit zerhau'nen Schädeln,
Hoch zu Rosse in Schwadronen und zu Fuß in Bataillonen,
Trauernd mit umflorten Adlern, trommelwirbelnd, Sturmschritt schlagend,
Wüstenjäger, Lanzenreiter, braune Turcos, Kaisergardien
Und ertrunkene Matrosen, noch das Haar voll grünem Seetang,
Beichen, hingestürzt in Schlünde, und in Rußlands Schnee erfroren,
Oder in Paris erschossen, hingemeßelt, hingerichtet
Für das Kaiserreich des Friedens, für den Neffen von Saint Cloud!

Nach Paris auf allen Straßen ziehn die Schaaren unabsehbar,
Füllen all' die weiten Plätze und den Hof der Tuilerien —

Morgen ist der Tag Napoleon's in dem Monat des Augustes.
Schon erbaut sind Ehrenpforten, stolze Waffenpyramiden,
Schon gedeckt sind lange Tafeln, weingefüllt schon die Fontainen,
An bekränzten Candelabern schon erwähnt die hundert Jungfrauen,
Die das Siegesheer empfangen morgen in des Tages Glanz.

Morgen — doch die Nacht ist lang noch für die hunderttausend Todten.
Wie im Leid, so im Triumphzug wollen Frankreichs Fest sie theilen,
Aber anders ist ihr Festzug: — ihre Pforten sind aus Trümmern,
Die Trophä'n aus Menschenhädeln, Kandelaber sind Kanonen.
Menschenblut spritzt von den Brunnen und die Hymnen singt der Sturmwind,
Der in Staub verweht die Throne und die Reiche dieser Welt.

Also stehn sie auf den Plätzen, vor dem Hof der Tuilerien,
Und es geht ein Geisterlagern donnerdröhnend durch die Reihen:
„Cäsar Frankreichs! Cäsar Frankreichs! Warum sind wir dir gestorben?
Un're Mütter, Weiber, Kinder weinen noch um uns auf Erden —
Warum sind wir dir gestorben? Keine Freiheit galt's zu werben!
Keines Christen Recht zu schirmen! Keines Volkes Zoch zu brechen!
Warum sind wir dir gestorben, Völkerwürger, Weltverderber,
Der Nationen giebt ein Schauspiel seiner sterbenden Legionen?
Cäsar Frankreichs, Schlächter Frankreichs, der das Scepter und die Krone
Aus Elysiun entwenbet, wisse heute: Du wirst sterben,
Undetrüert, unbewundert, und verflucht wird sein dein Name
Und verlacht im weiten Hades, wo dein großer Oheim wandelt,
Und kein Verranger wird singen deinen Ruhm und deine Schande.
Wisse heute: Du wirst sterben, wie ein toller Hund erschlagen,
Tausendmal bereinst im Hades jeden Tag von uns ermordet!
Bis dahin! Napoleon, kehren wir zu dir zurück allnächtlich,
Bis gerächt die Freiheit Frankreichs, bis die Wittwen nicht mehr weinen,
Bis dich Gottes Arm ereilt hat und gesühnt ist unser Blut!“

Julius Große (gebichtet 1859, zuerst gedruckt in der
Magdeb. Ztg. v. 14. Aug. 1870.)

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 27. Juli bis 10. August.)*

27. Juli. Neutralitäts-Erklärung der portugiesischen Regierung.
2. August. Prinz Albrecht von Preußen trifft im Hauptquartier der III. Armee in Speyer ein.
3. August. Das Hauptquartier der III. Armee verläßt Speyer.
— Die am 1. August für einige schleswigsche Bezirke verfaßte Suspendion einzelner Artikel der preußischen Verfassung wird von dem stellvertretenden commandirenden General des 9. Armeecorps wieder aufgehoben.
4. August. Auf die zur freiwilligen Zeichnung ausgelegte Bundesanleihe werden am 3. und 4. August ca. 68,300,000 Thlr. gezeichnet.
— Die Franzosen beschließen den von Burbach nach Trier fahrenden Eisenbahnzug bei Burbach mit Granaten.
5. August. Die bei Weißenburg siegreiche III. Armee des Kronprinzen von Preußen setzt den Vormarsch in Frankreich fort, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stoßen.
— Gefecht badischer Truppen am linken Rheinufer bei Münchhausen (gegenüber Steinmauern).
— Die Franzosen bewerfen das Stationsgebäude in St. Johann (bei Saarbrücken) mit Granaten.
— Ein Geschwader der französischen Panzerflotte passirt Korsör (auf Seeland, am großen Belt) südwärts.
— In Paris große Aufregung in Folge des Gerüchts von dem Siege der Preußen bei Weißenburg.
6. August. Großer Sieg der III. Armee unter Führung des Kronprinzen von Preußen bei Wörth (2 1/2 Meile südwestlich von Weißenburg) über das (I.) Corps des Marschalls Mac Mahon, welches durch Divisionen der Corps Faily (5. Corps) und Canrobert (6. Corps) verstärkt war. Französischerseits wird General Colson, Generalstabs-Chef Mac Mahon's, getödtet, General Ragout vermißt.
— Nachdem sich die Köten der preussischen Colonnen der I. Armee am 5. der Saar genähert hatten, greift General v. Ramecke mit der 14. Division das Corps Frossard und 2. Divisionen anderer französischer Corps westlich von Saarbrücken in deren verschanzter Stellung auf den Bergen von Spicheren an. Mit Unterstützung von Abtheilungen der 16. Division und der 5. und 6. Division von der II. Armee wird unter dem Commando des Generals v. Goeben die feindliche Position erstürmt und der Feind zum Rückzug gezwungen. Der Commandeur der 27. Infanterie-Brigade, General-Major v. François, fällt. General v. Steinmetz übernimmt gegen Abend den Oberbefehl.
— In Folge der Siege der deutschen Truppen bei Wörth und Spicheren über beide Flügel der französischen Armee macht diese auf der ganzen Linie kehrt und tritt den Rückzug nach dem Innern Frankreichs an. Die Franzosen werfen bei ihrem Abzuge aus Saarbrücken Bomben in diese Stadt.
— Die französische Flotte ist vor Bülk (Kleiner Meerbusen) in Sicht.
— Der erste Transport französischer Kriegsgefangenen passirt Berlin.
— In Paris fieberhafte Aufregung, gesteigert durch bald als falsch erwiesene Börsengerüchte über eine von den Franzosen gewonnene Schlacht.

* Berichtigung. In der in Nr. 184 enthaltenen Chronik ist bei 4. August Zeile 1.: III. Armee (statt II. Armee) zu lesen.



Proclamation des Ministerconseils, welche zur Ruhe und Ordnung ermahnt.

— Die französischen Truppen, welche den Kirchenstaat besetzt halten, werden in Civita-Vecchia eingeschifft.

7. August. Königlich Hauptquartier in Homburg (Rheinpfalz).

— Gefecht bayerischer Truppen bei Niederbronn (3½ Meilen südlich von Bitsch) und württembergischer Cavallerie bei Reichshofen (zwischen Bitsch und Hagenau) gegen Truppenteile des zurückweichenden Mac Mahon'schen Corps.

— Die I. Armee besetzt Saargemünd und Forbach, die III. Hagenau.

— Prinz Friedrich Karl von Preußen (II. Armee) verlegt sein Hauptquartier nach Bliesthal.

— Sieges-Dankgottesdienst im Dome zu Berlin. Demnächst verkünden die Geschütze den Sieg bei Wörth.

— Buß- und Betttag im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und im Königreich Baiern.

— Ein Theil der französischen Flotte vor Bühl steuert südlich Fehmarn.

— In Paris werden die Telegramme des Kaisers, welche den Verlust der Schlachten eingestehen, publicirt. Die Kaiserin trifft in Paris ein und erläßt eine Proclamation, durch welche alle guten Bürger aufgefordert werden, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Seinedepartement wird in Belagerungszustand erklärt, der gesetzgebende Körper und der Senat werden zum 11. August berufen.

8. August. Bundes-Präsidentenverordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter.

— Die heftige Kammer spricht den deutschen Heerführern einstimmig den Dank aus für die kräftige Abwehr des ruchlosen Angriffs auf die deutschen Grenzen.

— Proclamation der Minister in Paris, durch welche das Volk zur Erhebung aufgefordert wird. Der gesetzgebende Körper wird schon zum 9. d. M. berufen.

9. August. Meldung aus dem Hauptquartier Homburg (Rheinpfalz), daß der König dem Kronprinzen für den Sieg bei Weißenburg das Eisenerz Kreuz zweiter Klasse verliehen hat.

— St. Avould (an der Eisenbahn von Saarbrücken nach Metz) wird von preussischen Truppen besetzt. Preussische Patrouillen streifen bis 2 Meilen vor Metz.

— Die Feste Lützelstein (La petite pierre) wird von der III. Armee besetzt und das Fort Lichtenberg (nordwestlich von Hagenau) in Brand geschossen.

— Der Commandant der Festung Straßburg, welche von den deutschen Truppen von allen Seiten cernirt ist, wird von dem General v. Beyer zur Uebergabe aufgefordert; er weist die Aufforderung zurück.

— Bekanntmachung des Finanz-Ministers Camphausen, daß Frankreich aufgehört hat, die Erzeugnisse des Zollvereins gleich denjenigen der meistbegünstigten Nationen zu behandeln, und daß in Folge dessen auch französischer Wein, welcher nach dem 10. d. Mts. über die Zollgrenze eingeht, mit 4 Thln. für den Centner zu verzollen ist.

— Marschall Bazaine übernimmt den Oberbefehl über die französische Armee.

— Ein zweites französisches Panzergeschwader passirt Dover, nach der Ostsee steuernd.

— Die französischen Kammern werden eröffnet. Im Senat verliest der Minister Favier, im gesetzgebenden Körper der Minister Ollivier eine Erklärung, nach welcher die Regierung eine allgemeine Organisation der Nationalgarde, die Einverleibung der Mobilgarde in die active Armee und die Einziehung der Altersklasse 1871 verlangt. Nach heftigen Scenen nimmt der gesetzgebende Körper eine motivirte Tagesordnung an, welche ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium ausspricht. Das Ministerium tritt in Folge dessen zurück, und Marschall Graf Palisao wird mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Der gesetzgebende Körper beschließt, daß die unverheiratheten Soldaten der Altersklassen 1858—1863 zu den Fahnen einberufen werden sollen. Tumultuanten auf dem Boulevard werden durch berittene Municipalgarden zerstreut.

— Der Belagerungszustand wird in Frankreich über die Departements der I., III., VII. und Theile der VIII. Militärdivision verhängt.

— In London wird zwischen dem Grafen Bernstorff und Lord Granville ein neuer Vertrag bezüglich Belgiens unterzeichnet.

10. August. Das königliche Hauptquartier trifft in Saarbrücken ein. — Die französische Armee setzt auf allen Punkten den Rückzug nach der Mosel fort, gefolgt von der deutschen Cavallerie.

Die Linien Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouligny, les Etangs ist von der deutschen Cavallerie bereits überschritten.

— Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht ein Schreiben des Grafen Benedetti an den Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen Bismarck vom 5. August 1866 nebst dazu gehörigem Entwurf einer von Frankreich vorgeschlagenen geheimen Convention, die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich betreffend.

— Depesche des Bundeskanzlers (in dessen Vertretung v. Thile), mittelst welcher der vorerwähnte Vertragsentwurf vom 5. August 1866 den Gesandten des Norddeutschen Bundes mitgetheilt wird.

— In dem französischen gesetzgebenden Körper werden die Namen der neuen Minister von dem Grafen Palisao bekannt gemacht.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 19. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent D. Franke.

Zu Glauha: Freitag den 19. August Abends 8 Uhr Betstunde Herr Pastor Seiler.

— Ueber „Die Wacht am Rhein!“ schreibt man der „Köln. Z.“ Folgendes: „Das Gedicht findet sich, so weit bis heute hat ermittelt werden können, zuerst componirt von F. Mendel, Organist und Gesanglehrer in Bern, (Leipzig, bei Dap, um 1842) und wird der Name des Dichters mit den Buchstaben M. Sch. angedeutet. Diese Composition ist im 3. Jahrgange der „Euterpe“ von Hentschel (1843) Seite 151 beurtheilt. Im Jahre 1853 erhielt der Herausgeber der bekannten „Männerlieder“, W. Greef in Moers, eine andere Composition des obigen Gedichtes, die auf den Sängerversen zu Dessau 1847 und zu Wörth 1848 gesungen worden war, zur Aufnahme in seine Sammlung zugesandt. Er übergab aber 1854 den Text des Liedes mit einigen von ihm nöthig befundenen Aenderungen seinem Freunde Karl Wilhelm in Crefeld mit der Bitte, eine neue Weise zu componiren. Dies geschah, und so wurde „Die Wacht am Rhein“ von M. Sch., componirt von Karl Wilhelm, in das 9. Heft der „Männerlieder“ (Essen, bei Bädeker, 1854) aufgenommen. — Wir wünschen, daß diese zuverlässigen Notizen zur Ermittlung des Namens des Dichters führen mögen.“ (Möglicherweise, bemerkt die „Köln. Z.“ hierzu, bedeuten die Buchstaben M. Sch. „Müller, Schullehrer.“ Das ist aber nur Vermuthung, und die berliner Blätter sind, wie wir ganz bestimmt wissen, im Irrthum, wenn die „Wolfgang Müller von Königswinter“ als den Verfasser des Liedes bezeichnen.) (St.-A.)

— Bekanntmachung. Dem General-Postamte gehen noch unaufhörlich Beschwerden wegen Correspondenzverzögerungen zu. Die Einzelbeantwortung wird bei der ohnehin auf das Aeußerste in Anspruch genommene Zeit und Arbeitskraft zur Unmöglichkeit. Es wird daher hiermit wiederholt bekannt gegeben, daß die Ursache jener Verzögerungen in der zeitweise totalen Södrung der Eisenbahnverbindungen, Folge der Militärtransporte, liegt. Alle sich darbietenden Transportmittel: die Militärzüge, die Auisozüge, Kohlenzüge, selbst einzelne Locomotiven und Drahtlinien werden von der Postverwaltung, wo es irgend angeht, zur Briefbeförderung benutzt; in vielen Gegenden des Staats sind auf den alten, seit dem Bau der Eisenbahnen von der Post verlassenen Landstraßen, für diese Zwischenzeit wieder gewöhnliche Posten eingerichtet worden, so weit der in Anspruch genommene Pferdebestand des Landes und die Pflichtigkeit des Umsturzes im gesammten Beförderungssystem es irgend ermöglichten. Daß alle diese Mittel die Schnell- und Courierzüge auf die großen Entfernungen, um welche es sich bei dem jetzigen Kriege handelt, nicht ersetzen können, liegt auf der Hand. Außerdem macht das General-Postamt — was speciell die Beschwerden über verspätetes Eintreffen der Briefe von der Armee betrifft — darauf aufmerksam, daß, wie dies öfter im Kriege geschieht, auf militärischen Befehl die Absendung aller Correspondenzen aus dem Bereich der operirenden Armeen mit voller Absicht bisweilen um einige Tage verzögert wird.

Es bedarf gewiß nur dieser Hindeutungen, um das theilhaftige Publikum zu veranlassen, die für den Einzelnen mitunter gewiß recht bitteren Folgen der Correspondenzverzögerungen mit der patriotischen Hingebung

zu ertragen, von welcher alle Bürger des Vaterlandes in der großen Zeit erfüllt sind, die zu erleben die Vorsehung uns gewürdigt hat. Berlin, 10. August 1870. General-Postamt. Stephan.

Der Rector Hippauf in Halberstadt hat die Schulkinder angeleitet, auf eine sehr einfache Weise dem Mangel an Bettstücken, besonders Kopfkissen für die Verwundeten abzuhelfen. Sie füllen dieselben mit Kleingerissenen Papierstücken und haben in dieser Art bereits 40 Kopfkissen angefertigt. Die Arbeit ist leicht auszuführen, da sie aber oft falsch gemacht wird, so theilt Herr Rector Hippauf darüber folgendes mit: Man reißt das Papier, welches nicht löschendes sein darf, schräg in schmale Streifen und diese wieder in kleine, nur finger-nagelgroße Stücken. Durch das Reißen oder Rupsen erhält jedes Stückchen ganz weiche, wollige Ränder und die Füllung wird dadurch selbst weich und elastisch. Geschnittene Stückchen sind gänzlich unbrauchbar, weil die Ränder hart und scharf sind. Man darf sich die Arbeit aber durchaus nicht dadurch erleichtern, daß man mehrere Streifen übereinander legt und auf einmal durchreißt, denn dadurch drückt man die feinen Fasern der weichen Ränder in einander und die Papierblättchen kleben aufeinander und bilden harte Knoten. Vielmehr muß man jedes Stückchen einzeln fallen lassen und immer mit Schreib- und Druckpapier abwechseln, damit sich alles gut mische. Packpapier und harte, dicke Papierforten sind nicht zu verwenden. Auch darf das Papier nicht schmutzig sein.

Halle, 16. August.

Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn veröffentlicht einen neuen Fahrplan, der vom 15. d. M. an in Kraft tritt: Ankunft in Halle 6 Uhr früh, 1 Uhr nachmittags, 8 Uhr 30 Min. abends (Courierzug); — Abfahrt von Halle: 8 Uhr 35 Min. früh, 6 Uhr 30 M. abends, 4 Uhr 20 Min. früh (Courierzug).

Bei der hiesigen Universität ist der Privatdocent in der juristischen Facultät Dr. Pernice zum außerordentlichen Professor befördert worden. — Außerdem ist der bisherige Universitäts-Cassen-Controleur Schmidt zum Inspector der vereinigten medicinisch-chirurgischen Klinik bestellt und der Kreisgerichts-Bureau-Assistent Schreiber zu Naumburg zum Universitäts-Cassen-Controleur ernannt.

Im Verlage der hiesigen Buchhandlung des Waisenhauses erscheint demnächst eine Sammlung von „Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, herausgegeben von den geschichtlichen Vereinen der Provinz.“ Die Leitung des ganzen Unternehmens hat Professor Dr. Ernst Dümmler übernommen. Der erste Band wird „Erfurter Denkmäler, herausgegeben von dem Thüringisch-Sächsischen Alterthumsvereine zu Halle“ enthalten, der zweite voraussichtlich ein Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg vom Provinzial-Archivar Dr. Karl Jancke in Hannover.

Der Vorsteher des hiesigen größeren Telegraphie-Bezirktes, Director Bothe, welcher sich bereits im Jahre 1866 bei Einrichtung und Leitung der preussischen Feldtelegraphie große Verdienste erworben, hat der H. Z. zufolge den ehrenvollen Auftrag erhalten, nach dem Kriegsschauplatz abzureisen, um die Organisation des Telegraphenwesens in dem, von den deutschen Truppen besetzten Theile Frankreichs zu übernehmen.

Tageschau.

Mittwoch, den 17. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8

U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für Au- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrath'samt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bau-Commandite: 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditiionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nord. Paket- u. Beförderungsgesellschaft. Expeditiionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm. Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Anstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Rechnen).

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

(Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Jahrlicher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rofenthal.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Vedertafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Rochs Restauration.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Weiter's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 15. August 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,00	5,00	93	11,5	NW	bedeckt 10.
Mitt. 2	333,76	4,69	59	16,5	NW	wolfig 7.
Abd. 10	333,81	4,20	72	12,6	NW	heiter 1.
Mittel	333,86	4,63	75	13,5		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Briefkasten des Redacteurs.

„Augenzeuge“ (12. Aug.) Ich war nicht „Augenzeuge“ und kann mich nur auf solche Augenzeugen stützen, die mir ihren Namen nicht verschweigen. — Th. Lg. Unbrauchbar. — E. K. „Vorbei!“ nicht recht gelungen, auch verfrüht. — E. P. U. H. Unbrauchbar. — Z. Z. Wie oft soll es an dieser Stelle ausgesprochen werden, daß anonyme Einblendungen durchaus unberücksichtigt bleiben!

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

- 1) Ein Packet, sign. C. Sch., an den Musiketier Carl Scharlach, 2. Hanse-Inf.-Reg. 76, Ersatz-Bat. Hamburg,
- 2) ein Packet, sign. H. R. # 4, an den Wehrmann Heintz Richter, 2. Comp. 27. Landw.-Reg. in Dautschen bei Prettin,

3) ein Packet, sign. R. R., an den Wehrmann Karl Kuprich, 2. Comp. 27. Landw.-Reg. in Dautschen bei Torgau. Halle a/S., den 14. August 1870.

Post-Amt.

2 noch sehr gute eiserne Heizöfen billig zu verkaufen

Eine Partie leere Krufen und Gläser, passend zum Einmachen von Früchten verkauft billigt Brüderstraße 17.

Ein Pianoforte (25 R^h) ist zu verkaufen Moritzkirchhof 7.

Kropfstauben, schön gezeichnet, billig zu verkaufen Liebenauerstraße 6.



Den verehrlichen
Königl. Verwaltungs-Behörden,
Instituts-Vorständen, Gesellschafts-Directionen,

sowie den Herren
Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers
und sonstigen Industriellen und Privaten
offerirt **porto- und spesenfreie** Besorgung von Ankündigungen jeder Art
in sämtliche existirenden Zeitungen des In- und Auslandes

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen
(St. Gallen) **Berlin (München).**

Sämtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt.
Ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant
versende gratis und franco.

 Viele Behörden betrauen bereits fortgesetzt obiges
Institut mit ihrem gesammten Publicationswesen.



Abessinien.

Kreutzberg's große Menagerie
auf dem Noßplaz

ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends geöffnet. Heute
Mittwoch Nachmittag 4 Uhr große Vorstellung: „das afrikanische
Gastmahl“, ausgef. von dem Löwenbändiger Kreutzberg. Zum Schluß
Haupt-Fütterung, sowie Exercitien des weißen Elephanten aus
Ägypten, sowie
G. Kreutzberg, Menageriebesitzer.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kirsch-, Pflaumen-, Apfel- u. div. Kaffeeluchen.

1 noch neues Sopha, 1 Bettstelle, 2 Feder-
betten, 3 neue Strohsäcke, 3 Stühle, 1 Wasch-
tisch, 1 Wassereimer, 1 Abwaschwanne stehen
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Alte Schuhe und Stiefeln kauft Berggasse 2.

2 Männer zur Dehnterei werden gesucht bei
Stoye, Wörmlicherstraße 7 (Ludwig etc.)

Ein ordentlicher Knecht wird sofort gesucht
Schützengasse 20.

Ein junger Kellnerbursche kann sofort antreten
bei **G. Gerber**, am Bahnhof 9.

Ein tüchtiger Kellnerbursche wird zum sofortig.
Antritt gesucht im Gasthof zu den 3 Königen.

1 Krankenwärter, anst. Stuben-, Haus- u. Vieh-
mädchen sucht Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Für eine Stunde Mittags wird eine Aufwart.
gesucht Steg 6, links.

Ein Schuhmacher-Gesell findet Arbeit bei
Rudloff, Blücherstraße 4.

Einen mit den nöthigen Schulkenntnissen
versehene Setzerlehrling sucht
Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ein ordentliches, in der Küche erfahrenes Mäd-
chen wird zum 1. October gesucht
gr. Klausstraße 28.

Ein j. Mädchen von 15—16 Jahren wird bei
e. Kind f. d. g. Tag ges. Kaulenberg 2, part.

Ein Kaufmann, welcher die Buchführung tüch-
tig versteht, wird auf mehrere Tage gesucht. Wo?
sagt die Expedition d. Bl.

Anst. Mädchen v. außerb., mit guten Attesten,
suchen sofort, 1. Sept. u. 1. Oct. Stellen durch
Frau **Deperade**, früh. **Schmell**, Webershof 10.

Ein anständige Person wünscht ein Kind mit
zu stillen. Lindenstraße 6.

Ein junger Comptorist in Leipzig, gelernter
Materialist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung,
zum 1. oder 15. nächsten Monats anderweitig
Engagement. Geehrte Adr. unter **G. W. # 1**
sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen von 18 Jahren sucht bei
e. anst. Herrsch. Dienst als Haus- oder Kinder-
mädchen. Adr. unter **F. L. 3** in d. Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Für stille Leute eine Wohnung von 2 Stuben,
1 oder 2 K., Küche u. sonst. Zubehör. Offerten
unter **N. 3** in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe des Bahnhofes wird eine Woh-
nung bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kam-
mern nebst Zubehör zum 1. October d. J. zu
miethen gesucht. Offerten abzugeben
vor dem Geistthor 17, 1 Tr.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Fahnen in belieb. Stoffen mit Stange,
Spitzen und Quasten, gemalte
Adler, Aufschriften, Transparente bei
Landmann,

gr. Brauhausgasse 9 und neue Promenade 10.

Saure Gurken werden billig verkauft
Moritzwinger 8.

Gesucht

wird zum 1. Oct. oder Nov. in einiger Nähe v.
Waisenhaus oder Königsthore ein gesundes Logis
von 1—2 St., 2 K., K. u. Zubeh. zum Preise
von ungefähr 60 $\frac{p}{c}$ Ges. Offerten bittet man
unter **Z. S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis im Preise von 50—60 $\frac{p}{c}$ wird
1. Oct. in der Nähe des alten Marktes gesucht.
Adressen abzugeben alter Markt 34.

Gesucht wird zum 1. October eine kleine herr-
schaftliche Wohnung — bestehend aus 2 geräu-
migen Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und
Bodenzelaß — in guter Lage. Anerbietungen
erbeten unter Angabe des Preises bei dem Buch-
händler Herrn **Friede**.

Eine freundliche ruhige Wohnung, Bel-Etage,
zu 150 $\frac{p}{c}$ Mittelfstraße 3 zu vermieten. Nähe-
res gr. Steinstraße 9.

Im Hause Oberglauch 34 ist die Parterre-
Wohnung — auch zur Restauration passend —
zum 1. October zu vermieten. Auskunft ertheilt
der Ziegelmeister Herr **Scheibe**, in der Ziegelei
am Hamsterehore. **D. Stengel.**

Wohnung für 28 $\frac{p}{c}$ an ruh. Leute verm. Steg 3.
2 St., 2 K., K. u. Keller verm. Herrenstr. 14.

Ein Logis für 46 $\frac{p}{c}$ vermietet an anständige
Leute Karzerplan 1.

St. u. K. sind zu vermieten Leipzigerstr. 35.
St., K. u. Küche verm. 1. Oct. Saalberg 21.

Freundlich möblirte **Garçon-Wohnung mit**
Schlafcabinet vermietet

gr. Brauhausg. 9 u. neue Promenade 10.

Freundl. möbl. St. u. K. ist von e. anst. Herrn
als Mitbewohn. sof. zu bez. Martinsg. 12, 2 Tr.

Möbl. Stube u. K. verm. Königstraße 5.

Anst. Schlafst. mit Kost alter Markt 16, 3 Tr.
2 anständige Schlafstellen kl. Ulrichstraße 25.

Anst. Schlafst. offen kl. Klausstr. 5, im Laden.

Ein schwarzweißer langhaariger Hund am Sonn-
tag Abend zugel. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Volksküchen:

Strohhofsstraße Nr. 12.

Mittwoch: Kartoffelküche mit geschmoorten Birnen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 15. Aug. Abends am Unterpegel 7' 4"
am 16. Aug. Morgens am Unterpegel 7' 4"

Temperatur in Teuscher's Wellenbat.
Am 16. Aug. Morgens: Wasser 16 Grad.